



Pressemitteilung

Datum: 13. März 2024

NRW-Preis für vorbildliche Waldwirtschaft - 2024

Forstbetrieb Graf Merveldt ausgezeichnet

Anlässlich des „Tag des Waldes“ würdigte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) die Waldentwicklung und Bewirtschaftung des Forstbetriebes Graf von Merveldt mit Sitz in Dorsten-Lembeck (Kreis Recklinghausen). Im Landtag Nordrhein-Westfalen überreichten Landtagspräsident André Kuper und Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen im Rahmen ihrer Schirmherrschaft den „NRW-Preis für vorbildliche Waldwirtschaft 2024“ an Ferdinand Graf Merveldt und sein Forst-Team.

„Der Forstbetrieb Graf von Merveldt hat landesweite Vorbildfunktion und ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, wie eine grundlegende betriebliche und waldbauliche Neuausrichtung mit einem langfristig angelegten Konzept und fachlicher Expertise gelingen kann. Dies kann als Beispiel dafür dienen, wie man auch die Herausforderungen des Klimawandels offensiv annehmen und bewältigen kann“ erläuterte die SDW-Landesvorsitzende Marie-Luise Fasse die Intention dieser Auszeichnung.

„Die Preisträger sind Vorbilder für moderne und nachhaltige Waldwirtschaft. Trotz schwieriger Bedingungen haben sie den Waldumbau zu artenreichen, stabilen Mischwäldern geschafft. Dies kommt als Naherholungsgebiet auch den Bürgerinnen und Bürgern zu Gute. Der Graf von Merveldt'sche Forstbetrieb bewahrt mit seinem Engagement unsere Heimat für unsere Kinder und Enkel. Denn die Vielfalt der Ökosysteme in den Wäldern ist eine wichtige Voraussetzung auch etwa für den Klimaschutz“, sagt der Präsident des Landtags, André Kuper.

Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen hob in ihrem Grußwort lobend hervor, dass der ausgezeichnete Forstbetrieb mittlerweile über 65 Baumarten in den Waldbeständen in der Westfälischen Bucht zähle. „In Zeiten zunehmender Stürme, Hitze und Trockenheit brauchen wir mehr Mischwälder, die mit Witterungsextremen besser umgehen können als zum Beispiel die Waldkiefer. Der Forstbetrieb Graf von Merveldt zeigt mit seiner vorausschauenden Waldbewirtschaftung und vielen Baumartmischungen vorbildlich, wie klimaangepasste Wiederbewaldung funktionieren kann. Ich gratuliere herzlich zur Auszeichnung mit dem Preis der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Wir müssen die große und gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Wiederbewaldung gemeinsam angehen und den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu.“

„Der Forstbetrieb der Graf von Merveldt'schen Verwaltung hat seinen Sitz im Dorf Lembeck. Von dort werden die beiden NRW-Reviere Lembeck und das rund 50 km östlich im Kreis Coesfeld gelegene Westerwinkel verwaltet. Beide Reviere liegen im Wuchsgebiet Westfälische Bucht. Sowohl die Standorte auf Sandböden in Lembeck, als auch die auf Lehmböden in Westerwinkel sind mäßig nährstoffreich. Die natürliche Waldgesellschaft ist der Eichen-Buchenwald“ erläuterte Heinz-Peter Hochhäuser, ehemaliger Leiter des Regionalforstamtes Münsterland in seiner Laudatio einleitend die Rahmenbedingungen des Betriebes.

Bis zum zweiten Weltkrieg habe der Absatz von Grubenholz das waldbauliche Geschehen bestimmt, weshalb 45 % der Waldfläche damals mit Waldkiefern bestockt waren. Der erfolgreiche Waldumbau hin zu Mischwäldern mit hochwertigem Stammholz dauert inzwischen - mit eigenem Forstpersonal - zwei Forstgenerationen an. Die Palette vorkommender heimischer Laub- und Nadelbaumarten wurde um Baumarten wie Schwarzkiefer aus Korsika, Kalabrien und Österreich sowie Hemlocktanne und Roteiche aus Nordamerika erweitert.

Hochhäuser betonte, dass die Trockenjahre seit 2018 auch die Wälder der von Merveldt'sche Forstverwaltung erheblich geschwächt habe. Mit Blick auf den gesamten Forstbetrieb sei allerdings festzuhalten, dass durch die vorhandene kleinflächige Baumartenmischung die Entstehung großer Kahlfelder vermieden und damit waldbauliche Handlungsspielräume und Ertragschancen erhalten werden konnten. Besonders hinsichtlich der landesweiten Herausforderung zur Schaffung klimastabiler Mischwälder kann der erfolgreiche, langjährige Umbauprozess des Merveldt'schen Forstbetriebes als Vorbild dienen – so sein Résumé.